

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Friedrich Wilhelm Gieseler**

Bergisch Gladbach

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Vorstände i.R.  
DEVK Versicherungen  
(bis 11. Mai 2016)

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender (ab 11. Mai 2016)**

Vorsitzender der Vorstände  
DEVK Versicherungen

**Klaus-Dieter Hommel**

Neuenhagen

**Stellv. Vorsitzender**

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Doris Fohrn**

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrats

DEVK Versicherungen, Zentrale Köln  
Stellv. Vorsitzende des Gesamt-  
betriebsrats DEVK Versicherungen

**Dr. jur. Martin Henke**

Bonn

Geschäftsführer für den Bereich  
Eisenbahnverkehr des Verbands  
Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.  
(VDV)

**Wolfgang Zell**

Neustadt in Holstein

Bundesgeschäftsführer der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG) i.R.

**Bernd Zens**

Königswinter

Mitglied der Vorstände

DEVK Versicherungen  
(ab 11. Mai 2016)

### Vorstand

**Lothar Diehl**

Rösrath

**Klaus Füchtler**

Engelskirchen

**Tarja Radler**

Köln

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Gegenstand der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist laut Satzung der Betrieb der Rechtsschutzversicherung und der Rückversicherung in diesem Versicherungszweig im In- und Ausland. Die Geschäftstätigkeit erstreckte sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Es wurde ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben.

Wie in den Vorjahren haben wir auch im Berichtsjahr alle in den „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB)“ aufgeführten Versicherungsarten (Standardgeschäft) sowie die „Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer“ und die „Anstellungsvertrags-Rechtsschutzversicherung für TOP-Manager“ angeboten.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital beträgt 21,0 Mio. € und ist zu 100 % eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Vermögensanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus ist auch unsere Bestandsverwaltung mit der des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. zusammengefasst.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Die mit der Schadenregulierung befassten Mitarbeiter nehmen hierbei ausschließlich Aufgaben unserer Gesellschaft wahr und unterliegen auf dem Gebiet der Schadenbearbeitung allein der Aufsicht und den Weisungen unseres Unternehmens.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2016 war an den Kapitalmärkten geprägt durch politische Ereignisse – wie die Entscheidung Großbritanniens zum EU-Austritt und die Wahl des neuen US-Präsidenten – sowie umgesetzte bzw. erwartete geldpolitische Maßnahmen der Notenbanken. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief jedoch in 2016 sowohl in den USA als auch in Europa relativ stabil.

Zu Beginn des Jahres bis Mitte Februar sackte der deutsche Aktienleitindex DAX vor dem Hintergrund aufkommender Konjunktursorgen in China um mehr als 15 % ab. Am 11. Februar 2016 erreichte der DAX mit 8.753 Punkten sein Jahrestief, erholte sich bis zum Frühjahr mit einem Anstieg auf 10.000 Punkte aber wieder. Ausgelöst durch die Unsicherheit infolge der knappen Entscheidung für den sogenannten „Brexit“ am 23. Juni rutschte der DAX unter 9.500 Punkte, stieg aber bis zum Herbst 2016 wieder auf ein Niveau von etwas über 10.500 Punkten und zum Jahresende auf 11.481 Punkte. Die Spannungen innerhalb der EU sowie gegenüber der Türkei – ausgelöst bzw. verstärkt durch die „Flüchtlingskrise“ und den Reaktionen der türkischen Regierung auf den Putschversuch – sorgten für erhöhte Unsicherheit an den europäischen Kapitalmärkten. Diese ging mit höheren Kursschwankungen sowie einer insgesamt unter der Entwicklung des amerikanischen Aktienmarktes liegenden Wertsteigerung einher.

Während die US-amerikanische Notenbank Fed keine neuen Aufkaufprogramme auflegte und ihre Leitzinsen im Dezember 2016 sogar leicht anhub, verfolgte die EZB weiter eine expansiv ausgerichtete Geldpolitik. Zum 10. März verkündete der EZB-Präsident Mario Draghi ein leichtes Absenken des Leitzinses auf 0,00 % und des Einlagenzinseszinses auf –0,40 % sowie eine Erhöhung des Anleiheaufkaufprogramms von 60 Mrd. € auf 80 Mrd. € monatlich bis Ende März 2017. Zusätzlich wurde das Aufkaufprogramm ab Juni 2016 auch auf Unternehmensanleihen ausgeweitet. Infolgedessen sanken die Zinsaufschläge europäischer Unternehmensanleihen deutlich. Im Dezember 2016 wurde das Ankaufprogramm schließlich bis mindestens Dezember 2017 verlängert, ab April 2017 auf einem etwas niedrigeren Niveau von 60 Mrd. € monatlich.

Der überraschende Ausgang der US-Wahl führte nach einer kurzen anfänglichen Schockreaktion mit sinkenden Renditen und fallenden Aktienkursen zu einem Anstieg der US-Inflationserwartungen und damit steigenden Renditen sowie steigenden Gewinnaussichten für Unternehmen. Begründet wurde dies mit der Hoffnung auf einen – zumindest kurzfristigen – Wirtschaftsaufschwung in den USA durch Steuersenkungen, Deregulierung im Finanzbereich, Abbau von Umweltschutz sowie ein Infrastrukturprogramm. Der amerikanische Aktienmarkt stieg nach der Wahl auf ein neues Allzeithoch. Am Jahresende stand der Dow Jones Index um 7,8 % über dem Schlusskurs des Wahltages. Die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries stieg im November um mehr als 50 Basispunkte an. Damit einhergehend gewann auch der US-Dollar weiter an Wert, nicht nur zum Euro, sondern auch im Verhältnis zu vielen Schwellenländerwährungen, welche Kapitalabflüsse zu verzeichnen hatten.

Auch die Renditen europäischer Staatsanleihen erhöhten sich im Zuge der Entwicklung in den USA signifikant. So stieg die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe von –0,19 % auf zeitweise über 0,30 % (Jahresendwert 0,19 %). Die Rendite der italienischen Staatsanleihe mit einer Laufzeit von 10 Jahren stieg sogar von unter 1,4 % Ende Oktober 2016 auf über 2,0 % Ende November 2016 und 1,82 % Ende 2016. Die Zinssätze von Anleihen mit langer Laufzeit stiegen dabei überproportional zu den Zinssätzen kurzlaufender Anleihen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Eurozone war in 2016 – wie schon in 2015 – insgesamt leicht positiv. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist im Vergleich zum Vorjahr in Deutschland um 1,9 % und in der Eurozone um 1,7 % gestiegen, während die Arbeitslosigkeit weiter leicht auf in Deutschland 6,1 % nach 6,4 % und in der Eurozone 10,0 % nach 10,9 % gesunken ist. Eine leichte Abschwächung des Exportwachstums in Deutschland wurde durch einen etwas stärkeren Binnenkonsum sowie eine starke Baukonjunktur kompensiert.

Die Rechtsschutz-Versicherer konnten in 2016 einen Vertragszuwachs von rd. 0,4 % gegenüber dem Vorjahr erreichen. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich dabei um ca. 5,8 %. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden nahm branchenweit um 0,0 % zu, die Schadenzahlungen um 2,5 %.

## Geschäftsverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2016 konnten wir unseren Marktanteil in einem weiterhin schwierigen Markt ausbauen. Dabei tragen wir den heutigen Ansprüchen der Kunden an Qualität und einen günstigen Preis mit unserer dreiteiligen Produktlinie auch im Premiumsegment besondere Rechnung. Die hohe Kundenzufriedenheit wird insbesondere durch eine niedrige Storno- und Beschwerdequote sowie in Kundenbefragungen und Presseberichten bestätigt. Unter anderem wurde die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG von Focus Money erneut als fairster Rechtsschutzversicherer ausgezeichnet und erhielt vom Nachrichtensender n-tv den „Deutschen Fairnesspreis 2016“ in der Kategorie Rechtsschutzversicherung.

Die Zahl der Verträge im Bestand ist um 3,2 % auf 893.999 (Vorjahr 866.394) angewachsen. Darin enthalten sind zwei Gruppenverträge mit insgesamt ca. 214.000 versicherten Personen. Wir liegen damit über unserer Prognose, die von einem Bestandszuwachs zwischen 1,5 % und 2,5 % ausging.

Die Beitragseinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % erhöht. Wir konnten somit ein Beitragswachstum erzielen, welches oberhalb der für das Geschäftsjahr prognostizierten Bandbreite von 7,0 % bis 8,0 % lag.

Besonders ausschlaggebend für das Bestands- und Beitragswachstum sind das überragende Neugeschäft sowie das deutlich geringere Storno. Zusätzlich wirkt sich bei der Beitragssteigerung die Anpassung der Bestandsbeiträge aus.

Für das Geschäftsjahr 2016 liegt die Schadenquote bei rd. 79,6 % (netto) und die Combined Ratio bei 104,3 % (netto). Die Schadenquote ist wie prognostiziert im Gegensatz zum Vorjahr gesunken, jedoch nicht so stark wie erwartet. Grund hierfür ist die zusätzliche Verstärkung der Reserve. Daher liegt die Combined Ratio über dem prognostizierten Wert von 103 %.

Das Kapitalanlageergebnis i.H.v. rd. 9,0 Mio. € liegt unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung entspricht unserer Prognose.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt bei 2,2 Mio. €. Das prognostizierte Ergebnis in der Bandbreite von 4,5 Mio. € bis 5,5 Mio. € wurde aufgrund von Maßnahmen zur weiteren Reserveverstärkung nicht erreicht. Diese Reserveverstärkung wurde vorgenommen, um dem starken Wachstum der Gesellschaft Rechnung zu tragen.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

|   | Geschäftsjahr<br>Tsd. € | Vorjahr<br>Tsd. € | Veränderung<br>Tsd. € |
|---|-------------------------|-------------------|-----------------------|
| Versicherungstechnische Rechnung                | -5.933                  | -8.518            | 2.585                 |
| Ergebnis aus Kapitalanlagen                     | 9.039                   | 10.413            | -1.374                |
| Sonstiges Ergebnis                              | -932                    | -1.112            | 180                   |
| <b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b> | <b>2.174</b>            | <b>783</b>        | <b>1.391</b>          |
| Steuern   | 133                     | 79                | 54                    |
| Gewinnabführung                                 | 2.041                   | 704               | 1.337                 |
| <b>Jahresüberschuss</b>                         | <b>-</b>                | <b>-</b>          | <b>-</b>              |

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr (129,4 Mio. €) um 8,7 % auf 140,7 Mio. € erhöht. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge belaufen sich die verdienten Beiträge f.e.R. auf 140,6 Mio. € (Vorjahr 129,1 Mio. €).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. haben sich um 6,7 % auf 111,9 Mio. € (Vorjahr 104,8 Mio. €) erhöht. Der Anteil an den verdienten Beiträgen f.e.R. beläuft sich auf 79,6 % (Vorjahr 81,2 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. sind auf 34,7 Mio. € (Vorjahr 32,9 Mio. €) gestiegen. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R. beträgt 24,7 % (Vorjahr 25,6 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. beträgt -5,9 Mio. € (Vorjahr -8,5 Mio. €).

### Kapitalanlageergebnis

Nach Abzug der Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen die Nettokapitalerträge 9,0 Mio. € (Vorjahr 10,4 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis für das Jahr 2016 liegt wie erwartet unter Vorjahresniveau. Grund hierfür ist der bereits im Vorjahr prognostizierte geringere Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen und der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen. Der Kapitalanlagebestand ist wie prognostiziert leicht gestiegen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beträgt 3,3 % (Vorjahr 4,0 %).

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 2,2 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €). Der nach Steuern verbleibende Gewinn in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) wurde auf Grund des Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 0,8 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden neben der laufenden Geschäftstätigkeit aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet.

### Ratings

Die Rating-Agentur Fitch hat auch im Jahr 2016 die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG untersucht und die Finanzstärke des Unternehmens unverändert mit der Note „A+“ (sehr gut) ausgezeichnet. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

|   | Geschäftsjahr<br>Tsd. € | Vorjahr<br>Tsd. € | Veränderung<br>Tsd. € |
|---|-------------------------|-------------------|-----------------------|
| Kapitalanlagen  | 277.431                 | 270.437           | 6.994                 |
| Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen<br>Versicherungsgeschäft       | 485                     | 415               | 70                    |
| Abrechnungsforderungen aus dem<br>Rückversicherungsgeschäft               | –                       | 35                | – 35                  |
| Sonstige Forderungen  | 5.016                   | 72                | 4.944                 |
| Übrige Aktiva   | 7.229                   | 7.636             | – 407                 |
| <b>Gesamtvermögen</b>   | <b>290.161</b>          | <b>278.595</b>    | <b>11.566</b>         |
| Eigenkapital  | 60.563                  | 60.563            | –                     |
| Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.                             | 217.328                 | 200.228           | 17.100                |
| Andere Rückstellungen   | 4.949                   | 4.734             | 215                   |
| Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen<br>Versicherungsgeschäft | 2.671                   | 3.464             | – 793                 |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 4.492                   | 9.425             | – 4.933               |
| Rechnungsabgrenzungsposten  | 158                     | 181               | – 23                  |
| <b>Gesamtkapital</b>  | <b>290.161</b>          | <b>278.595</b>    | <b>11.566</b>         |

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft betragen am Ende des Geschäftsjahres 277,4 Mio. € (Vorjahr 270,4 Mio. €) und entfielen im Wesentlichen auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen. In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Leistungsverrechnungen zwischen den DEVK-Unternehmen.

Die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. gegenüber dem Vorjahr um ca. 17 Mio. € ist zum einen auf das Wachstum unserer Gesellschaft und zum anderen auf eine weitere Reserveverstärkung zurückzuführen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Um unseren Versicherungsnehmern im Leistungsfall einen bestmöglichen Service zu bieten, haben wir uns zum Ziel gesetzt, mindestens 80 % aller eingehenden Anrufe anzunehmen. Auf Jahressicht haben wir eine Annahmequote von durchschnittlich 98 % erreicht.

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK ein wichtiges strategisches Ziel. Deshalb misst die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür orientiert sie sich an einem Branchenindex, dem KUBUS-Index. Dieser Index setzt sich aus der Gesamtzufriedenheit, der Kundenbindung und dem Kundenpotenzial zusammen und wird anhand einer Punkteskala im direkten Vergleich zu den Mitbewerbern abgebildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich sind hierdurch anschaulich messbar. Im Jahr 2016 erreichte die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG im Rahmen der KUBUS-Studie von msr bei dem KUBUS-Index erneut den ersten Platz. Ziel ist weiterhin den ersten Platz zu sichern.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Das versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 war durch das besonders erfreuliche Beitragswachstum geprägt. Diese positive Entwicklung wurde genutzt, um durch weitere Reserveverstärkung dem Wachstum der Gesellschaft Rechnung zu tragen. Insgesamt konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Unter Berücksichtigung der Finanz- und Vermögenslage ist die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG wirtschaftlich solide aufgestellt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die ersten Monate des neuen Jahres zeigen eine positive Bestands- und Beitragsentwicklung. Daher gehen wir für 2017 wieder von einem über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstum und einer Steigerung unseres Marktanteils aus. Wir erwarten einen Bestandszuwachs zwischen 2,0 % und 3,0 % sowie ein Beitragswachstum von 5,0 % bis 7,0 %.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 wird zum einen durch eine Beitragsanpassung für einen Teil der Bestandsverträge zur Jahreshauptfälligkeit 1. Januar 2017 positiv beeinflusst sein. Zum anderen streben wir eine Begleitung des Wachstums der Gesellschaft durch Reserveverstärkung an. Dadurch erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 bei einer leicht niedrigeren Schadenquote eine Combined Ratio in der Bandbreite von 101 % bis 103 %.

Bewegungen an den Kapitalmärkten werden üblicherweise durch wirtschaftliche Entwicklungen bestimmt. Politische Aspekte können aber zeitweise in ihrem Einfluss konjunkturelle Sachverhalte überstrahlen. In 2016 hatten aus Sicht der DEVK politische Risiken einen sehr großen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die DEVK erwartet ein Anhalten dieser Situation auch für das Jahr 2017. Neben der offenen Frage, mit welchen politischen und wirtschaftlichen Folgen nach der US-Wahl zu rechnen ist, sind ebenso noch viele Fragen in Bezug auf die Umsetzung des Brexits offen. Entscheidend werden

die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen Großbritannien und der EU über die Bedingungen des Austritts sein. Auch die weiter auseinander driftende wirtschaftliche Entwicklung mit ihren Konsequenzen auf die Staatshaushalte beinhaltet Sprengkraft in Bezug auf den Zusammenhalt in der heutigen EU. Weitere politische Risiken bestehen durch die Parlamentswahl in den Niederlanden im März 2017, die Präsidentenwahl in Frankreich Mitte 2017 und die Bundestagswahl im Herbst 2017 sowie ggf. Neuwahlen in Italien. In fast allen Ländern der EU sind aktuell Verschiebungen in der politischen Landschaft hin zu den jeweiligen politischen Rändern zu beobachten. Als weitere politische Risiken sind die sich in letzter Zeit verschlechternde Beziehung der EU zu Russland und der Türkei zu nennen. Insgesamt ist festzustellen, dass der Protektionismus in den einzelnen Ländern deutlich zugelegt hat. Wirtschaftliche Einbußen und eine schlechtere konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft könnten die Folgen sein.

Die EZB hat im Dezember 2016 ihr Anleiheankaufprogramm bis mindestens Dezember 2017 verlängert. Solange zusätzliche Liquidität an die Kapitalmärkte fließt, hält dies die Kurse auf hohem Niveau und die Renditen niedrig, insbesondere bei kurzlaufenden Anleihen. Dennoch sind sowohl im Zinsbereich als auch bei Immobilien Anzeichen für eine gewisse Blasenbildung festzustellen. Vergleichsweise gut halten sich Aktien. Sollten die meisten Unternehmen die Ertragserwartungen der Anleger erfüllen, dürften sich Aktienwerte in 2017 leicht positiv entwickeln. In Bezug auf die US-amerikanische Zentralbank werden in 2017 weitere Leitzins-Erhöhungen erwartet. Aktuell zeigen Frühindikatoren, dass mit einer Fortsetzung der positiven wirtschaftlichen Entwicklung zu rechnen ist. Das tatsächliche reale Wirtschaftswachstum in den USA ist unverändert auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (OECD Prognose für 2017 2,3 %). Andere Länder wie einige Staaten in Euroland (z.B. Irland bei 3,2 %) oder auch Schwellenländer (China bei 6,4 %, Indien bei 7,6 %) weisen weiterhin höhere Wachstumsraten auf.

Eine weitere Stärkung des US-Dollars wie schon im vierten Quartal 2016 sowie ein auch in Europa infolge des US-Zinsanstiegs weiter ansteigendes Zinsniveau könnten zu einem erneuten Aufflammen von Schuldenproblemen einiger Schwellenländer oder europäischer Peripheriestaaten führen. Wir rechnen daher mit einer weiterhin erhöhten Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Kapitalmarktentwicklungen und damit einer Fortsetzung der vergleichsweise volatilen Marktbewegungen des letzten Jahres auch in 2017.

Für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2017 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand durch höhere Abgangsgewinne ein absolutes Ergebnis leicht oberhalb des Vorjahresniveaus. Trotz des niedrigen Zinses für Neu- und Wiederanlagen bleibt in unserer Planung damit die Nettoverzinsung im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil. Eine andere Situation ergäbe sich, wenn eines der hier beschriebenen Risiken eintreten würde.

Aus der normalen Geschäftstätigkeit erwarten wir ein Ergebnis in der Größenordnung von 2,5 Mio. € bis 3,5 Mio. €.

## Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Weiterentwicklung dieses Angebots sind wir hier bestens aufgestellt. Unter anderem ist seit diesem Geschäftsjahr eine DEVK Rechtsschutz App verfügbar, wodurch wir unseren Service zu jeder Zeit an jedem Ort anbieten. Dieses Angebot soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Seit 2017 wird z.B. für unsere Premium-Kunden über die App ein Zugang zu einem Datentresor angeboten, in dem persönliche Dokumente elektronisch sicher gespeichert und verwaltet werden können.

Unsere Produkte beinhalten weitreichende, an den Bedürfnissen der Versicherungsnehmer ausgerichtete Servicekomponenten. Neben der telefonischen und Online-Rechtsberatung, bieten wir u.a. den Identitäts-Schutz im Internet sowie seit dem Tarifjahr 2017 auch im Dark/Deep Web an.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz im gestiegenen Absatz von Premium-Schutz.

Unser Preis-Leistungsverhältnis sowie die Gesamtzufriedenheit wurden 2016 im Rahmen der repräsentativen Versicherungsmarktstudie KUBUS von unseren Kunden mit „Hervorragend“ bewertet. Eine weitere Bestätigung der hohen Kundenzufriedenheit erfahren wir durch eine Auszeichnung als bester Kundendienst in der Kategorie Rechtsschutzversicherung durch die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH sowie eine sehr niedrige Stornoquote.

Durch unsere stetige Prozessoptimierung sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird. Im Zuge dessen wird auch in 2017 die Dunkelverarbeitung weiter ausgebaut werden.

Im Zusammenspiel von äußerst konkurrenzfähigen Produkten, einem umfangreichen Service, unserem leistungsstarken Vertrieb sowie unseren digitalen Aktivitäten (Internet/App) sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

## Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 26 VAG entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

#### Bilanzielle Schadenquote f.e.R.

| Jahr | in % | Jahr | in % |
|------|------|------|------|
| 2007 | 79,7 | 2012 | 76,7 |
| 2008 | 77,7 | 2013 | 83,4 |
| 2009 | 81,0 | 2014 | 80,2 |
| 2010 | 79,5 | 2015 | 81,2 |
| 2011 | 76,5 | 2016 | 79,6 |

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u.a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen.

Im Geschäftsjahr 2013 war eine deutliche Steigerung der bilanziellen Schadenquote f.e.R. in Folge des in 2013 in Kraft getretenen 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes zu verzeichnen.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte und gefährliche Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und diesen entgegenwirken.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir auskömmlich durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Nachfolgend die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

#### Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung

| Jahr | in % | Jahr | in % |
|------|------|------|------|
| 2007 | 0,8  | 2012 | 0,1  |
| 2008 | 0,8  | 2013 | -1,4 |
| 2009 | -1,3 | 2014 | 0,3  |
| 2010 | 0,0  | 2015 | 0,0  |
| 2011 | 0,0  | 2016 | -0,1 |

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 0,3 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 3,0 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,01 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen wurden in 2016 weiterhin die Vorschriften der bis 31. Dezember 2015 offiziell geltenden Anlageverordnung beachtet, die wir durch Vorstandsbeschluss weiterhin als maßgebliche Rahmenbedingung für unsere Anlagepolitik festgelegt hatten. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet.

### Stresstest

Der BaFin-Stresstest ist mit Einführung von Solvency II entfallen. Wir haben unterjährig den Bestand der Kapitalanlagen intern weiterhin dem Stresstest auf Basis des BaFin-Rundschreibens 1/2004 (VA) unterzogen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 haben wir einen eigenen Stresstest durchgeführt. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2016 folgende Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann so frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2016 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 237,4 Mio. €. Insgesamt 111,5 Mio. € sind als Inhaberpapiere bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 104,2 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 11,3 Mio. € aus. Darin sind 0,2 Mio. € stille Lasten enthalten. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2016 bei 27,7 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. - 17,9 Mio. € bzw. 19,4 Mio. €.

Die Wertveränderung bei einem Zinsanstieg um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zu Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2016 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Italien und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 3 % in Staatspapieren, 25 % in Unternehmensanleihen und 57 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

|                   |        |          |
|-------------------|--------|----------|
| AA und besser     | 47,8 % | (48,2 %) |
| A                 | 35,2 % | (38,1 %) |
| BBB               | 17,0 % | (12,9 %) |
| BB und schlechter | 0,0 %  | (0,8 %)  |

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapieren hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 4,5 Mio. €. Sowohl der deutsche als auch der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2016 positiv entwickelt. Wir erwarten mittelfristig weiterhin eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 0,6 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 7,7 Mio. € in Liegenschaften investiert. Auf diesen Direktbestand erfolgten planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 73 Tsd. €.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Europäische Kommission hat am 17. Januar 2015 die Delegierte Verordnung 2015/35 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der Bundesrat hat im März 2015 das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen (VAG-Novelle) verabschiedet, das die EU-Richtlinie Solvency II in deutsches Recht umsetzt. Die Regelungen zu Solvency II sind ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden.

Mit den Regelungen zu Solvency II sind umfangreiche Informationspflichten gegenüber der Aufsichtsbehörde verbunden. So haben wir der BaFin im so genannten „Day 1 Reporting“ die Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens zum 1. Januar 2016 dargestellt. Es folgten weitere quartärlische Berichte. Die dabei verwendeten Standardparameter haben wir für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG als nicht risikoadäquat angesehen. Daher haben wir die Genehmigung von unternehmensspezifischen Parametern bei der BaFin beantragt. Diese hat die Verwendung der unternehmensspezifischen Parameter für die Berechnung des Prämien- und Schadenrisikos ab dem 30. Juni 2016 genehmigt. Durch diese Parameter werden die Risiken der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG in adäquatem Maße bei den Berechnungen der Kapitalanforderungen berücksichtigt. Hierbei zeigte sich bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG eine ausreichende Überdeckung.

Weitere Informationen zur Solvabilität der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG gemäß Solvency II werden wir in dem erstmals in 2017 zu erstellenden Solvabilitäts- und Finanzbericht gemäß § 40 VAG veröffentlichen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 9. März 2017

### **Der Vorstand**

**Diehl**

**Füchtler**

**Radler**

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2016

| Aktivseite   |  | €                  | €                  | € | Vorjahr Tsd. € |
|--|--|--------------------|--------------------|---|----------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |  |                    |                    |   |                |
| I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |  | 1.938.446          |                    |   | 2.236          |
| II. geleistete Anzahlungen   |  | <u>276.590</u>     |                    |   | –              |
|  |  |                    | <b>2.215.036</b>   |   | 2.236          |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>   |  |                    |                    |   |                |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    |  | 5.079.765          |                    |   | 5.153          |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen<br>– Anteile an verbundenen Unternehmen                                    |  | 16.025.333         |                    |   | 16.025         |
| III. Sonstige Kapitalanlagen   |  |                    |                    |   |                |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere   |  | 21.855.962         |                    |   | 17.762         |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  |  | 108.629.035        |                    |   | 104.169        |
| 3. Sonstige Ausleihungen   |  | <u>125.840.895</u> |                    |   | 127.328        |
|  |  |                    | <u>256.325.892</u> |   | 249.259        |
|  |  |                    | <b>277.430.990</b> |   | 270.437        |
| <b>C. Forderungen</b>  |  |                    |                    |   |                |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:<br>– Versicherungsnehmer   |  | 484.682            |                    |   | 415            |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft<br>davon:<br>an verbundene Unternehmen: – €                                   |  | –                  |                    |   | 35             |
| III. Sonstige Forderungen<br>davon:<br>an verbundene Unternehmen: 4.938.723 €  |  | <u>5.015.849</u>   |                    |   | 72             |
|  |  |                    | <b>5.500.531</b>   |   | 522            |
|  |  |                    |                    |   | –              |
| <b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>  |  |                    |                    |   |                |
| I. Sachanlagen und Vorräte   |  | 533.884            |                    |   | 641            |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand  |  | <u>11.082</u>      |                    |   | 11             |
|  |  |                    | <b>544.966</b>     |   | 652            |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |  |                    |                    |   |                |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten   |  | 4.429.536          |                    |   | 4.675          |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten  |  | <u>39.464</u>      |                    |   | 73             |
|  |  |                    | <b>4.469.000</b>   |   | 4.748          |
| <b>Summe der Aktiva</b>  |  |                    | <b>290.160.523</b> |   | 278.595        |

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 8. März 2017

Der Treuhänder | Thommes

| <b>Passivseite</b>   |   |                    |                  |
|--|---|--------------------|------------------|
|  | € | €                  | € Vorjahr Tsd. € |
| <b>A. Eigenkapital</b>   |   |                    |                  |
| I. Gezeichnetes Kapital  |   | 21.000.000         | 21.000           |
| II. Kapitalrücklage  |   | 37.285.378         | 37.285           |
| III. Gewinnrücklagen   |   |                    |                  |
| 1. gesetzliche Rücklage  |   | 306.775            | 307              |
| 2. andere Gewinnrücklagen  |   | 1.971.306          | 1.971            |
|  |   | <u>2.278.081</u>   | 2.278            |
|  |   | <b>60.563.459</b>  | 60.563           |
| <b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>   |   |                    |                  |
| I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle   |   |                    |                  |
| 1. Bruttobetrag  |   | 217.245.947        | 200.190          |
| 2. davon ab:   |   |                    |                  |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft   |   | -                  | 47               |
|  |   | <u>217.245.947</u> | 200.143          |
| II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen  |   | <u>81.457</u>      | 85               |
|  |   | <b>217.327.404</b> | 200.228          |
| <b>C. Andere Rückstellungen</b>  |   |                    |                  |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen   |   | 4.588.761          | 4.581            |
| II. Sonstige Rückstellungen  |   | <u>359.727</u>     | 153              |
|  |   | <b>4.948.488</b>   | 4.734            |
| <b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>   |   |                    |                  |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber – Versicherungsnehmern |   | 2.670.601          | 3.464            |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten   |   | <u>4.492.380</u>   | 9.425            |
| davon:   |   |                    | 12.889           |
| aus Steuern: 1.903.830 €   |   |                    | 1.749            |
| gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.052.152 €   |   |                    | 7.401            |
|  |   | <b>7.162.981</b>   |                  |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |   |                    |                  |
|  |   | <b>158.191</b>     | 181              |
| <b>Summe der Passiva</b>   |   | <b>290.160.523</b> | 278.595          |

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

| Posten   | €              | €                 | €                  | Vorjahr Tsd. € |
|--|----------------|-------------------|--------------------|----------------|
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>   |                |                   |                    |                |
| 1. Verdiente Beiträge f.e.R.   |                |                   |                    |                |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge   |                | 140.672.087       |                    | 129.362        |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge  |                | <u>104.984</u>    |                    | 219            |
|  |                |                   | <b>140.567.103</b> | 129.143        |
| 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.   |                |                   | <b>39.147</b>      | 39             |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.  |                |                   |                    |                |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle  |                |                   |                    |                |
| aa) Bruttobetrag   | 94.970.961     |                   |                    | 93.900         |
| bb) Anteil der Rückversicherer   | <u>204.166</u> |                   |                    | –              |
|  |                | 94.766.795        |                    | 93.900         |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                       |                |                   |                    |                |
| aa) Bruttobetrag   | 17.056.035     |                   |                    | 10.943         |
| bb) Anteil der Rückversicherer   | <u>47.000</u>  |                   |                    | – 14           |
|  |                | <u>17.103.035</u> |                    | 10.928         |
|  |                |                   | <b>111.869.830</b> | 104.828        |
| 4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen                             |                |                   | <b>3.256</b>       | – 11           |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.  |                |                   |                    |                |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb   |                | 34.688.592        |                    | 33.089         |
| b) davon ab:   |                |                   |                    |                |
| erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft |                | <u>15.748</u>     |                    | 228            |
|  |                |                   | <b>34.672.844</b>  | 32.861         |
| 6. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.  |                |                   | <b>– 5.933.168</b> | – 8.518        |
|  | Übertrag:      |                   | <b>– 5.933.168</b> | – 8.518        |

| Posten  | €                | €              | €                | €                | Vorjahr Tsd. € |
|---|------------------|----------------|------------------|------------------|----------------|
| Übertrag:   |                  |                |                  |                  | -5.933.168     |
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>  |                  |                |                  |                  |                |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen   |                  |                |                  |                  |                |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   |                  |                |                  |                  |                |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken     | 430.685          |                |                  |                  | 383            |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  | <u>8.345.879</u> |                |                  |                  | 8.938          |
| b) Erträge aus Zuschreibungen   |                  | 8.776.564      |                  |                  | 9.321          |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen  |                  | <u>170.624</u> |                  |                  | 29             |
|   |                  |                | <u>978.989</u>   |                  | 3.049          |
|   |                  |                | 9.926.177        |                  | 12.399         |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen  |                  |                |                  |                  |                |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen    |                  | 466.943        |                  |                  | 626            |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  |                  | <u>316.773</u> |                  |                  | 1.287          |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen   |                  | <u>103.729</u> |                  |                  | 73             |
|   |                  |                | <u>887.445</u>   |                  | 1.986          |
|   |                  |                |                  | <b>9.038.732</b> | 10.413         |
| 3. Sonstige Erträge   |                  |                | 610.951          |                  | 81             |
| 4. Sonstige Aufwendungen  |                  |                | <u>1.542.824</u> |                  | 1.193          |
|   |                  |                |                  | <b>-931.873</b>  | -1.112         |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit   |                  |                |                  | <b>2.173.691</b> | 783            |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   |                  |                | 55.224           |                  | 22             |
| 7. Sonstige Steuern   |                  |                | <u>77.122</u>    |                  | 57             |
|   |                  |                |                  | <b>132.346</b>   | 79             |
| 8. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne |                  |                |                  | <b>2.041.345</b> | 704            |
| <b>9. Jahresüberschuss</b>  |                  |                |                  |                  | -              |

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen für künftige Zeiträume, das Agio aus Namensschuldverschreibungen sowie die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Für Schadenfälle der letzten fünf Meldejahre wurde die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mittels eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet. Alle noch nicht erledigten Schadenfälle älteren Meldedatums wurden nach Aktenlage einzeln bewertet.

Für den Spätschadenbedarf sowie für wiederauflebende Schadenfälle wurden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet.

In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungen berücksichtigt.

Die auf die Rückversicherung entfallenden Beträge wurden bei den einzeln reservierten Schäden auf der Grundlage der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen. Die Rückstellung wurde, soweit möglich, auf der Grundlage entsprechender Dokumentationen berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2005 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 4,00 % (Vorjahr 3,89 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik zwischen 1,0 % und 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2016

| Aktivseite  |                                  |                   |                            |                   |                               |                               |  |
|---|----------------------------------|-------------------|----------------------------|-------------------|-------------------------------|-------------------------------|--|
|   | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>Tsd. € | Zugänge<br>Tsd. € | Um-<br>buchungen<br>Tsd. € | Abgänge<br>Tsd. € | Zuschrei-<br>bungen<br>Tsd. € | Abschrei-<br>bungen<br>Tsd. € | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>Tsd. € |
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                                  |                   |                            |                   |                               |                               |  |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen,<br>gewerbliche Schutzrechte und ähnliche<br>Rechte und Werte sowie Lizenzen an<br>solchen Rechten und Werten | 2.236                            | 325               | –                          | –                 | –                             | 623                           | 1.938                                  |
| 2. geleistete Anzahlungen   | –                                | 277               | –                          | –                 | –                             | –                             | 277                                    |
| 3. Summe A.   | 2.236                            | 602               | –                          | –                 | –                             | 623                           | 2.215                                  |
| <b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>                                    |                                  |                   |                            |                   |                               |                               |  |
|   | 5.153                            | –                 | –                          | –                 | –                             | 73                            | 5.080                                  |
| <b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>  |                                  |                   |                            |                   |                               |                               |  |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 16.025                           | –                 | –                          | –                 | –                             | –                             | 16.025                                 |
| 2. Summe B.II.  | 16.025                           | –                 | –                          | –                 | –                             | –                             | 16.025                                 |
| <b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>   |                                  |                   |                            |                   |                               |                               |  |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest-<br>mentvermögen und andere nicht<br>festverzinsliche Wertpapiere  | 17.762                           | 19.718            | –                          | 15.551            | 171                           | 244                           | 21.856                                 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und<br>andere festverzinsliche Wertpapiere  | 104.169                          | 10.430            | –                          | 5.970             | –                             | –                             | 108.629                                |
| 3. Sonstige Ausleihungen  |                                  |                   |                            |                   |                               |                               |  |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 77.500                           | 8.500             | –                          | 4.000             | –                             | –                             | 82.000                                 |
| b) Schuldscheinforderungen<br>und Darlehen  | 49.828                           | 20                | –                          | 6.007             | –                             | –                             | 43.841                                 |
| 4. Summe B.III.   | 249.259                          | 38.668            | –                          | 31.528            | 171                           | 244                           | 256.326                                |
| <b>insgesamt</b>  | <b>272.673</b>                   | <b>39.270</b>     | <b>–</b>                   | <b>31.528</b>     | <b>171</b>                    | <b>940</b>                    | <b>279.646</b>                         |

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In mäßigem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2016 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

| Kapitalanlagen  |                    |                    |
|---|--------------------|--------------------|
|   | Buchwert<br>€      | Zeitwert<br>€      |
| B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5.079.765          | 5.360.000          |
| B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen<br>– Anteile an verbundenen Unternehmen | 16.025.333         | 20.700.076         |
| B.III. Sonstige Kapitalanlagen  |                    |                    |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere        | 21.855.962         | 27.914.795         |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere                                   | 108.629.035        | 120.528.539        |
| 3. Sonstige Ausleihungen  |                    |                    |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 82.000.000         | 93.448.790         |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   | 43.840.895         | 48.166.588         |
| <b>insgesamt</b>  | <b>277.430.990</b> | <b>316.118.788</b> |
| davon:  |                    |                    |
| zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen  | 195.430.989        | 222.669.998        |
| davon:  |                    |                    |
| Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB  | 110.499.915        | 122.356.881        |

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2016 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Marktwert.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen, mit Ausnahme der übrigen Ausleihungen, wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt.

Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

|                                 | Buchwert<br>Tsd. € | beizulegender Zeitwert<br>Tsd. € |
|---------------------------------|--------------------|----------------------------------|
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 7.449              | 7.205                            |

#### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

|                            | Art                | nominaler Umfang<br>Tsd. € | Buchwert Prämie<br>Tsd. € | beizulegender Wert der Prämie<br>Tsd. € |
|----------------------------|--------------------|----------------------------|---------------------------|---|
| Sonstige Verbindlichkeiten | Short-Put-Optionen | 692                        | 35                        | -                                       |
| Namenschuldverschreibungen | Vorkäufe           | 3.000                      | -                         | -68                                     |

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen      Black-Scholes  
amerikanische Optionen      Barone-Adesi

#### Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

| Anlageziel      | Ausschüttung<br>Tsd. € | Zeitwert<br>Tsd. € | stille Reserven/<br>stille Lasten<br>Tsd. € | Beschränkung der täglichen<br>Rückgabe |
|-----------------|------------------------|--------------------|---|--|
| Immobilienfonds | 108                    | 2.616              | 44  | Rückgabefrist 5 Monate                 |

#### Zu Aktiva B.II.

#### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

|                        | Anteil<br>in % | Eigenkapital<br>€ | Ergebnis des letzten<br>Geschäftsjahres<br>€ |
|------------------------|----------------|-------------------|--|
| DEVK Saturn GmbH, Köln | 33,33          | 26.643.585        | 707.316                                      |
| Ictus GmbH, Köln       | 5,00           | 40.259.299        | 1.849.814                                    |

#### Zu Aktiva E.II.

#### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

|   |                 |
|---|-----------------|
| Vorauszahlungen für künftige Leistungen | 35.995 €        |
| Agio aus Namenschuldverschreibungen     | 3.469 €         |
|   | <b>39.464 €</b> |

## Zu Passiva A.I.

---

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 21,0 Mio. € ist in 21,0 Mio. nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva E.

---

### Rechnungsabgrenzungsposten

|   |                  |
|---|------------------|
| Disagio aus Namensschuldverschreibungen | 156.701 €        |
| im Voraus empfangene Mieten             | <u>1.490 €</u>   |
|   | <b>158.191 €</b> |

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| <b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>                  |                         |                   |
|--|-------------------------|-------------------|
|  | Geschäftsjahr<br>Tsd. € | Vorjahr<br>Tsd. € |
| gebuchte Bruttobeiträge  | 140.672                 | 129.362           |
| verdiente Bruttobeiträge   | 140.672                 | 129.362           |
| verdiente Nettobeiträge  | 140.567                 | 129.143           |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle                            | 112.027                 | 104.843           |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | 34.689                  | 33.089            |
| Rückversicherungssaldo   | - 68                    | - 23              |
| versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.                             | - 5.933                 | - 8.518           |
| versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt              | 217.327                 | 200.275           |
| davon:   |                         |                   |
| – Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 217.246                 | 200.190           |
| Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge              | 893.999                 | 866.394           |

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| Abschlussaufwendungen   | 16.064.083 € |
| Verwaltungsaufwendungen | 18.624.509 € |

| <b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>   |                         |                   |
|---|-------------------------|-------------------|
|   | Geschäftsjahr<br>Tsd. € | Vorjahr<br>Tsd. € |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 23.266                  | 20.448            |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB   | -                       | -                 |
| 3. Löhne und Gehälter   | 473                     | 460               |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung   | -                       | -                 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung  | 274                     | 632               |
| <b>insgesamt</b>  | <b>24.013</b>           | <b>21.540</b>     |

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 506.518 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 265.939 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2016 eine Pensionsrückstellung von 3.249.489 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 32.322 €.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 455.598 € und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 6,8 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 0,7 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 3,0 Mio. € aus Vorkäufen.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 11144 eingetragen.

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 9. März 2017

### Der Vorstand

**Diehl**      **Füchtler**      **Radler**

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. März 2017

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Dr. Hübner**  
Wirtschaftsprüfer

**Offizier**  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2016 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2016 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2016, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 10. Mai 2017

### **Der Aufsichtsrat**

**Rüßmann**

Vorsitzender